

"Kauffet gute Uhren!"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1944)**

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-987770>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Kauffet gute Uhren!“

„Kauffet gute Uhren!“

Für ihre vorzüglichen Uhren ist die Schweiz seit Jahrhunderten berühmt. Es wurde nachgewiesen, dass die Uhrenindustrie schon 1587 in Genf bestand; von dort aus verbreitete sie sich im Jura. Daniel Jean Richard, ein Hufschmied, verfertigte 1681 im Neuenburger Dorfe La Sagne die erste Taschenuhr nach einer englischen Uhr, die ihm von einem Pferdehändler zum Instandstellen gebracht worden war. Bekannt waren auch die sehr schönen

Wand- und Stehuhren aus Sumiswald (Emmental).

ZÜRCHER STRASSENAUSRUFER VOR 200 JAHREN.

David Herrliberger hat im Jahre 1748 ein Buch herausgegeben, in dem nicht weniger als 156 verschiedene Ausrufer abgebildet sind, die damals in Zürich von Haus zu Haus ihre Ware feilboten. Wir geben hier eine Anzahl dieser Bilder wieder; sie vermitteln eine Vorstellung vom Leben und Treiben in einer grössern Schweizerstadt jener Zeit. (Im Jahre 1762 hatte Zürich 11 452 Einwohner.)

Die von den herumziehenden Händlern gerufenen Angebote wurden hier in ihrer alten Form belassen; vielleicht haben unsere Leser Mühe, alle zu entziffern, aber sie werden die Rätsel schon lösen.